



Teilhabe für alle!

**Zwischen-Bericht zum
Lokalen Teilhabe-Plan
der Landes-Hauptstadt Potsdam
in Leichter Sprache**





Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Redaktion:

Stefanie Ladewig, Christoph Richter

Gestaltung:

Vivien Taschner, Bereich Presse und Kommunikation

Dieter Raupach, Layoutlabor

Fotos:

Africa Studio-fotolia.com, muro-fotolia.com,

Agence-DER-fotolia.com

Den Text in Leichter Sprache hat übersetzt:

Büro für Leichte Sprache und Barrierefreiheit

www.lotze-sprache.de

Den Text in Leichter Sprache hat geprüft:

Stephanie Schuchmann, Shpresa Matoshi,

Andreas Wulfekammer, Osman Sakinmaz

Die Bilder der leichten Sprache sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V.,

Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Februar 2016

1. Vorwort

Liebe Menschen in Potsdam.

Potsdam ist eine Stadt in Deutschland.
Potsdam ist die Landes-Hauptstadt von Brandenburg.
Brandenburg ist ein Bundes-Land.
In Deutschland gibt es 16 Bundes-Länder.



Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention möchte die Rechte von Menschen mit Behinderung verbessern.



UN bedeutet:
UN ist die Abkürzung für die Vereinten Nationen.
UN steht für United Nations.
Das ist englische Sprache.
Die UN ist eine internationale Organisation.



Die UN besteht aus 193 Mitglied-Staaten.



Deutschland ist einer der Mitglied-Staaten.
Ziel der UN ist zum Beispiel:
→ der Welt-Frieden
→ Schutz der Menschen-Rechte



Konvention bedeutet:

Eine Konvention ist eine Vereinbarung.

Die UN hat einen Vertrag gemacht.

Mehrere Länder haben den Vertrag unterschrieben.



Das heißt:

Die Länder sind mit dem Vertrag einverstanden.

Die Behinderten-Rechts-Konvention regelt die Rechte von Menschen mit Behinderung.



Die Landes-Haupt-Stadt Potsdam möchte auch die Rechte von Menschen mit Behinderung verbessern.

Die Landes-Hauptstadt Potsdam möchte eine Teilhabe für alle.



Teilhabe bedeutet:

Alle Menschen können überall dabei sein.

Alle Menschen können überall mitmachen.

Es ist egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.



In vielen Bereichen in der Stadt Potsdam gibt es schon Verbesserungen.



Die Stadt Potsdam möchte in allen Lebens-Bereichen noch mehr verbessern.

- Zum Beispiel in den Bereichen,
- wo die Menschen arbeiten,
- wo die Menschen wohnen,
- wie die Menschen zu der Arbeit oder zu der Wohnung kommen,
- was die Menschen in ihrer Freizeit tun.



Die Stadt Potsdam möchte alle Menschen in Potsdam gleich behandeln.



Es ist egal,

- welche Haut-Farbe sie haben,
- welche Religion sie haben,
- ob sie aus anderen Ländern kommen,
- ob sie Flüchtlinge sind,
- ob sie eine Behinderung haben.



Es gibt noch viele Barrieren in der Stadt Potsdam:

Zum Beispiel:

- Das Denken vieler Menschen über Menschen mit Behinderung.
- Das Denken vieler Menschen über Menschen aus anderen Ländern.
- Die Treppen, um in die Gebäude zu kommen.
- Die kleine Schrift für Menschen, die schlecht sehen können.
- Die schwere Sprache für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten



Was möchte die Stadt Potsdam verbessern?

Die Stadt Potsdam möchte,

- dass sich das Denken der Menschen ändert.
- dass jeder Mensch anderen Menschen hilft.
- dass jeder Mensch umdenkt.
- dass jeder Mensch jeden Menschen gleich behandelt.
- dass sich alle Menschen wohl fühlen.
- dass es für alle Menschen keine Barrieren gibt.
- eine inklusive Stadt sein.



Inklusion bedeutet:

- Alle Menschen gehen gleich miteinander um.
- Alle leben miteinander.
- Jeder Mensch soll selbst entscheiden können.
- Jeder Mensch soll überall mitmachen können.



Inklusion ist für alle Menschen wichtig.



Inklusion bleibt in der Stadt Potsdam immer wichtig.

A handwritten signature in blue ink that reads "Jann Jakobs".

Jann Jakobs
Oberbürgermeister

A handwritten signature in blue ink that reads "C. Richter".

Christoph Richter
Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

2. Wie ist der Teilhabe-Plan entstanden?

Die Landes-Haupt-Stadt Potsdam möchte die Rechte von Menschen mit Behinderung verbessern. Die Stadt Potsdam möchte in allen Lebens-Bereichen Verbesserungen.



- Zum Beispiel in den Bereichen,
 - wo die Menschen arbeiten,
 - wo die Menschen wohnen,
 - wie die Menschen zu der Arbeit oder zu der Wohnung kommen,
 - was die Menschen in ihrer Freizeit tun.



Die Landes-Hauptstadt Potsdam möchte eine Teilhabe für alle.

- Teilhabe bedeutet:
 - Alle Menschen können überall dabei sein.
 - Alle Menschen können überall mitmachen.
 - Es ist egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.



Im Teilhabe-Plan stehen die Ziele der Stadt Potsdam.

Die Stadt Potsdam hat fünf Arbeits-Gruppen:

1. Barriere-Freiheit – Mobilität – Umwelt
2. Bildung
3. Arbeit
4. Soziale Sicherheit und Teilhabe
5. Freizeit – Sport – Kultur



Die Leitung hat das Büro für Chancen-Gleichheit und Vielfalt.

Büro für Chancen-Gleichheit und Vielfalt bedeutet:

Die Mitarbeitenden im Büro für Chancen-Gleichheit und Vielfalt wollen zum Beispiel:

Jeder Mensch soll jeden Menschen gleich behandeln.



Es ist egal,

- welche Haut-Farbe sie haben,
- welche Religion sie haben,
- ob sie aus anderen Ländern kommen,
- ob sie Flüchtlinge sind,
- ob sie eine Behinderung haben.



Wer arbeitet in den Arbeits-Gruppen?

- Menschen mit Behinderung aus Potsdam
- Menschen ohne Behinderung aus Potsdam
- Mitarbeitende der Stadt-Verwaltung Potsdam
- Politiker der Stadt Potsdam
- Vereine und Gruppen
- Fach-Leute aus verschiedenen Bereichen



Die Stadt Potsdam hat eine Liste von über 180 Verbesserungen.

Die Arbeits-Gruppen haben diese Verbesserungen geplant.

Diese Verbesserungen stehen im Teilhabe-Plan der Stadt Potsdam.



3. Wie viele Menschen mit Behinderung leben in der Stadt Potsdam?

Im Jahr 2014 lebten über 163.000 Menschen in Potsdam.
Über 22.000 Menschen haben eine Behinderung.
→ Über 16.000 sind davon schwer-behindert.



Es gibt drei Alters-Gruppen bei den Menschen mit einer Schwer-Behinderung:

→ **ältere Menschen:**

Sie sind über 65 Jahre alt.
Das sind über 9.500 Menschen.



→ **erwachsene Menschen:**

Sie sind zwischen 25 und 64 Jahre alt.
Das sind über 6.000 Menschen.



→ **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:**

Sie sind bis 24 Jahre alt.
Das sind fast 600 Menschen.



Die Menschen mit einer Schwer-Behinderung haben verschiedene Behinderungen:



→ über 3.200 Menschen haben zum Beispiel: ein Bein oder einen Arm weniger



→ über 2.700 Menschen haben zum Beispiel: Probleme mit dem Herzen



→ über 2.000 Menschen haben zum Beispiel: Probleme mit dem Geist und der Seele



→ über 2.000 Menschen haben zum Beispiel: Probleme mit dem Laufen



→ über 1.900 Menschen haben zum Beispiel: Probleme beim Sehen



→ über 1.600 Menschen haben zum Beispiel: Probleme beim Atmen



→ über 1.600 Menschen haben: andere Behinderungen



→ über 800 Menschen haben zum Beispiel: Probleme mit dem Gleich-Gewicht



Teilhabe in der Stadt Potsdam

Was möchte die Stadt Potsdam?

Die Stadt Potsdam möchte,

→ dass sich das Denken der Menschen ändert.



→ dass jeder Mensch hilft.

→ dass jeder Mensch umdenkt.

→ dass jeder Mensch jeden Menschen gleich behandelt.



→ dass sich alle Menschen wohl fühlen.

→ dass es für alle Menschen keine Barrieren gibt.



→ eine inklusive Stadt sein.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen gehen gleich miteinander um.

Alle leben miteinander.

Jeder Mensch soll selbst entscheiden können.

Jeder Mensch soll überall mitmachen können.



59 Verbesserungen sind der Stadt Potsdam sehr wichtig.
Von den 59 Verbesserungen sind:

→ zwölf Verbesserungen fertig.



Zum Beispiel:

An vielen Bus-Halte-Stellen gibt es eine elektrische Info-Anzeige.

Dort können die Menschen zum Beispiel lesen:

→ Wann kommt der Bus?

→ Hat der Bus eine Verspätung?



→ 36 Verbesserungen angefangen.

Es sind zum Beispiel:

→ Rollstuhl-Fahrende kommen in öffentliche Gebäude,
zum Beispiel in Schulen.

→ Die Stadt Potsdam baut das Schwimm-Bad barriere-frei.



→ Elf Verbesserungen noch nicht angefangen.

Zum Beispiel:

Viele Menschen sollen Briefe und Mitteilungen vom Amt
in Leichter Sprache bekommen.



Wie setzt die Stadt Potsdam den Teilhabe-Plan um?

In der Stadt Potsdam gibt es ein Inklusions-Gremium.
Dies gründete die Stadt Potsdam am 10. Dezember 2013.

Gremium bedeutet:

Ein Gremium ist eine Gruppe von Menschen.
Die Gruppe trifft sich regelmäßig.
Die Gruppe bespricht wichtige Themen.



Folgende Mitglieder sind im Inklusions-Gremium:

- Mitglieder der Verwaltung der Stadt Potsdam
- Mitglieder der Politik
- Mitglieder vom Büro für Chancen-Gleichheit und Vielfalt
- Mitglieder des Migranten-Beirates
- Mitglieder des Senioren-Beirates
- Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderung



Beirat bedeutet:

Der Beirat ist eine Gruppe von Menschen.
Sie sprechen über bestimmte Themen.
Zum Beispiel:

Wie kann man älteren Menschen helfen? -> im Senioren-Beirat



Das Inklusions-Gremium hat diese Aufgaben:

→ Arbeiten einteilen und überwachen

→ Infos aufschreiben

→ Zusammen-Arbeit mit den Mitarbeitenden der Verwaltung

→ Zusammen-Arbeit mit den Fach-Leuten

→ Verbesserungen überwachen

→ Hat die Stadt Potsdam die Verbesserung geschafft?



Im Teilhabe-Plan gibt es fünf Arbeits-Gruppen:

4.1 Barriere-Freiheit – Mobilität – Umwelt

Barriere-Freiheit bedeutet:

Alle Menschen können etwas benutzen oder erreichen.

Es gibt keine Hindernisse.



Zum Beispiel:

Ein Rollstuhl-Fahrer kommt in jedes Gebäude.

Ein Mensch mit Behinderung versteht den Text.



Mobilität bedeutet:

Mobilität ist ein anderes Wort für Fortbewegung.



Zum Beispiel:

Ein Rollstuhl-Fahrer kann mit dem Bus und der Bahn fahren.



Umwelt bedeutet:

Mit Umwelt ist das Umfeld der Menschen gemeint.

Mit dem Umfeld sind zum Beispiel

die Menschen um eine Person herum gemeint.



Was möchte die Stadt Potsdam?

Die Stadt Potsdam möchte:

→ die Barrieren abbauen.



→ den Wohnungs-Markt verbessern.
Menschen mit wenig Geld sollen
leichter eine Wohnung finden.



→ in der Sprache viel verbessern:

→ die kleine Schrift für Menschen, die schlecht sehen können



→ die schwere Sprache
für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten



Was hat die Stadt Potsdam schon verbessert?

Die Verbesserungen sind:

→ Rollstuhl-Fahrer kommen in viele Gebäude.



→ Menschen mit Behinderung können
Bus und Bahn besser erreichen.



→ mehr Angebote in Leichter Sprache



→ mehr Angebote in Gebärden-Sprache



→ mehr Angebote in Blinden-Schrift

4.2 Bildung

Was möchte die Stadt Potsdam?



Die Stadt Potsdam möchte:

- dass jeder Mensch in Potsdam lernen kann.
- dass jedes Kind in Potsdam in den Kinder-Garten gehen kann.
- dass jedes Kind in Potsdam zur Schule gehen kann.



Was möchte die Stadt Potsdam verbessern?

Die Stadt Potsdam muss:

- in den Kinder-Gärten etwas verbessern:

Zum Beispiel:

Die Mitarbeitenden in Kinder-Gärten benötigen viel Fach-Wissen:

- um Kinder mit Behinderung betreuen zu können.
- um Kinder mit Behinderung zu fördern.

Das kann noch nicht jeder Kinder-Garten.



- in den Schulen etwas verbessern:

Zum Beispiel:

Die Stadt Potsdam muss die Barrieren abbauen.



- jungen Menschen mit Behinderung in der Ausbildung helfen.



Was hat die Stadt Potsdam schon verbessert?

- Einige Schulen sind schon barriere-frei.
- Die Betreuung nach der Schule ist verbessert für:
 - Kinder mit Behinderung
 - Jugendliche mit Behinderung



Arbeit

Was möchte die Stadt Potsdam?

Die Stadt Potsdam möchte:

- dass jeder Mensch einen Beruf erlernen kann.
- dass jeder Mensch eine Arbeit bekommt.
- dass jeder Mensch für seine Arbeit Geld bekommt.



Was hat die Stadt Potsdam schon verbessert?

Die Stadt Potsdam arbeitet mit der AWO zusammen.

Ihr gemeinsames Projekt heißt:

Netz-Werk Arbeit Inklusiv



AWO bedeutet:

Die Abkürzung für Arbeiter-Wohlfahrt ist AWO.

AWO ist eine Gruppe von Menschen.

Sie möchten anderen Menschen helfen.



Viele Firmen möchten keine Menschen mit Behinderung beschäftigen.

Sie glauben:

- Menschen mit Behinderung machen mehr Arbeit.
- Menschen mit Behinderung arbeiten langsamer.



Das Projekt soll den Firmen und den Menschen mit Behinderung helfen.

Soziale Sicherheit – Teilhabe

Soziale Sicherheit bedeutet zum Beispiel:
Die Menschen haben eine Wohnung.
Die Menschen können zum Arzt gehen.
Die Menschen haben genug Geld.



Was möchte die Stadt Potsdam?

Die Stadt Potsdam möchte:

- Angebote in Leichter Sprache
 - Menschen mit Behinderung sollen selbstständig leben können.
- Zum Beispiel mit dem persönlichen Budget.



Persönliches Budget bedeutet:
Das persönliche Budget ist ein Geld-Betrag.
Der Mensch mit Behinderung entscheidet,
wer ihn unterstützen soll.



Er bezahlt die Unterstützung mit dem persönlichen Budget.

→ Aufbau und Sicherung von Hilfen für:

- Menschen mit Behinderung
- Menschen, die Probleme mit Geist und Seele haben



→ Alle Menschen in der Stadt Potsdam sollen
mehr über Menschen mit Behinderung wissen.



Was hat die Stadt Potsdam schon verbessert?

In der Stadt Potsdam gibt es bald Angebote in Leichter Sprache:
Zum Beispiel die Internet-Seite der Stadt Potsdam.



Freizeit – Sport – Kultur



Kultur bedeutet:

Die Menschen können zum Beispiel ein Museum besuchen.

Was möchte die Stadt Potsdam?

Die Stadt Potsdam möchte:

→ Alle Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit haben:

- ins Museum zu gehen,
- ins Theater zu gehen,
- ein Fußball-Spiel zu besuchen,
- Sport zu machen.



→ In jedem Stadt-Teil soll es Umfragen geben:

- Was gibt es an Sport-Angeboten?
- Welche Sport-Angebote sind gewünscht?



Die Stadt Potsdam möchte so die Angebote für Menschen mit Behinderung verbessern.



Was hat die Stadt Potsdam schon verbessert?

Der Stadt-Führer Potsdam barriere-frei ist für Menschen mit Behinderung kostenlos.

Was möchte die Stadt Potsdam noch verbessern?

→ Im Teilhabe-Plan will die Stadt Potsdam die besonderen Situationen beachten:

- von Menschen mit Behinderung
- von Menschen aus anderen Ländern
- von Frauen mit Behinderung
- von Menschen, die viel Hilfe brauchen



→ Die Stadt Potsdam will alle Menschen mit Behinderung beachten. Die Stadt Potsdam will genaue Infos über diese Menschen bekommen. So kann die Stadt Potsdam viele Dinge verbessern.



→ Das Inklusions-Gremium bekommt über jede Verbesserung einen Bericht.



In dem Bericht soll stehen:

- Was hat die Stadt Potsdam verbessert?
- Wieviel Zeit hat die Stadt Potsdam für die Verbesserung gebraucht?
- Was hat diese Verbesserung gekostet?



Die Stadt Potsdam hat schon viele Ziele erreicht.

Die Stadt Potsdam hat schon viel verbessert.

An den Verbesserungen müssen noch arbeiten:

- die Landes-Hauptstadt Potsdam
- die Firmen der Stadt Potsdam
- die Vereine der Stadt Potsdam
- die Einrichtungen der Menschen mit Behinderung



Die Bilder sind von:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.